

NATIONALRAT

Kommission für auswärtige Angelegenheiten
Subkommission

Vorsitz: Herr Nationalrat Carruzzo

Anwesend: HH. Nationalräte Baechtold-Lausanne,
Breitenmoser, Dürrenmatt, Gerwig,
Renschler, Schaller, Vontobel, Wyler

Sekretariat: Herr Dr. Friedli

Bericht über die Sitzung vom 5. Februar 1973 in Sion

I. Die Subkommission war sich einig, dass die Bundesverfassung das Schwergewicht in der Verwaltung der Aussenpolitik in die Hände des Bundesrates legt, die Tätigkeit der Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten der eidg. Räte hat eher konsultativen Charakter. Bei Grundsatzentscheiden allerdings - auch darin war man sich einig - ist die rechtzeitige gegenseitige Abstimmung zwischen Bundesrat und Bundesversammlung unerlässlich. Nachdrücklich wurde denn auch der Wunsch geäußert, dass die Kommission in wesentlichen Fragen unserer Aussenpolitik vermehrt und frühzeitig in den Entscheidungsprozess einbezogen werden sollte. Die Tatsache, dass die Kommission oft erst über das Ergebnis wichtiger multinationaler oder bilateraler Verhandlungen unterrichtet wird, stösst allgemein auf wenig Verständnis, kann die Kommission in diesem Fall doch lediglich noch zum Resultat der Verhandlungen Stellung beziehen. Es sind für die Zukunft Mittel und Wege zu finden, um die Kommission bei wichtigen aussenpolitischen Verhandlungen laufend zu orientieren und ihre Haltung in entscheidenden Sachfragen rechtzeitig zu konsultieren. Das heisst nun aber nicht, dass die Kommission einem Weisungsrecht des Parlaments in Einzelfragen das Wort redet; die Kommission lehnt ein solches Vorgehen ausdrücklich ab, da damit die aussenpolitische Leitungsfunktion des Bundesrates in Frage gestellt würde.

Die Subkommission ist der Ansicht, dass mit einer konsequenten Anwendung der bestehenden Bestimmungen des Reglements bereits viel gewonnen wäre. Allerdings hätte dies eine vermehrte Beanspruchung der Kommissionsmitglieder zur Folge; nun hängt aber die Effizienz der Kommission ohnehin weniger von Reglementen oder der Interpretation von Verfassungsbestimmungen ab als vom Einsatz jedes einzelnen Mitglieds.

In diesem Zusammenhang wurde betont, dass die Arbeit der Kommission aber auch entscheidend vom Vorsteher des Politischen Departements abhängt. Zwischen der gebotenen Zurückhaltung und vermehrter Kooperation einen Weg der Mitte zu finden, dürfte nicht leicht sein. Verschiedene Seiten bestätigten indessen den Eindruck, dass das Politische Departement der Kommission gegenüber im allgemeinen eher eine zu zurückhaltende Haltung an den Tag legt.



- 2 -

II. Es wurde allgemein begrüsst, dass durch Abgabe der Exposés vor den Sitzungen die Information der Kommission durch das Departement verbessert wurde. Ein erster positiver Schritt ist damit getan. Die Kommission muss jedoch in Zukunft noch regelmässiger, vor allem zwischen den Sessionen, informiert werden, sei es durch schriftliche Berichte über wichtige aussenpolitische Ereignisse oder über unsere Beziehungen mit fremden Staaten und internationalen Organisationen. Bei den Berichten wären vermehrt die Informationsquellen des Departements anzugeben.

In diesem Zusammenhang wurde auch der Wunsch geäussert, dass zumindest der Präsident und der Sekretär der Kommission regelmässig das Politische Wochenbulletin des Politischen Departements erhalten.

Einzelne Mitglieder machten den Vorschlag, die Kommission sollte jeden Monat tagen, um ihrer Aufgabe besser gerecht werden zu können. Die Subkommission räumte andererseits ein, dass sie selber am jetzigen unbefriedigenden Zustand nicht unschuldig ist; dem Departement werden zu wenig Fragen gestellt, zu wenig Anregungen unterbreitet, mit andern Worten: Auch von Seiten der Kommission wird der Dialog mit dem Politischen Departement lediglich punktuell gesucht.

III. Einhellige Zustimmung fand der Vorschlag, mindestens eine Kommissionssitzung pro Jahr einer Aussprache über grundsätzliche Probleme unserer Aussenpolitik zu widmen, wobei auch Fachleute ausserhalb der Verwaltung einzuladen wären. Dabei fielen, um zwei Beispiele zu nennen, die Namen der Professoren Frei und Ricklin. An solchen Seminarien müssten Sinn und Zweck unserer Aussenpolitik eingehend diskutiert und mögliche Alternativen entwickelt werden, um auf der Basis solcher Denkmodelle der Verwaltung neue Impulse zu geben. So und nur so könnte erreicht werden, dass das Parlament in Fragen der Aussenpolitik mehr wäre als bloss das genehmigende Organ der politischen Führung.

Als mögliche Themen einer solchen Tagung wurden genannt:

- Die schweizerische Aussenpolitik im Falle eines Rückzugs der USA aus Europa
- Die Konsequenzen für unsere Neutralität angesichts einer möglichen expansiven Aussenpolitik der EWG
- Die schweizerische Neutralität und der Sicherheitsvertrag, der aus der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa resultieren könnte

Im Zusammenhang mit der zunehmenden Interdependenz auf internationaler Ebene ist zu überlegen, in welchen Bereichen und unter welchen Voraussetzungen unsere Neutralität bewahrt werden muss und bewahrt werden kann.

- 3 -

IV. Es wäre für die Kommission ein Gewinn, in entscheidenden aussenpolitischen Fragen die Information gelegentlich durch Auslandsreisen zu ergänzen; so wäre im Hinblick auf den nächsten UNO-Bericht des Bundesrates ein Besuch bei den Vereinten Nationen in New York sicher von grosser Nützlichkeit. Die Kommission ist sich allerdings dabei der Grenzen einer solchen Aktivität bewusst.

V. Weiter wurde angeregt, die Dokumentationsstelle* besser zu dotieren, etwa durch die Abonnie- rung ausländischer Zeitungen oder Fachzeitschriften. Dem Sekretariat der Kommission - und damit den Kommissionsmitgliedern - stehen zwar bereits eine Reihe solcher Periodika zur Verfügung, doch sind Bestand und Systematik noch stark ausbaubedürftig.

VI. Schliesslich ist festgestellt worden, dass die Arbeitsweise der Kommission für auswärtige Angelegenheiten Gegenstand einer permanenten Ueberprüfung sein muss. Allein schon aus diesem Grunde muss das Dossier offen bleiben. Die Subkommission sollte weiterbestehen, damit sie bei Bedarf jederzeit wieder zusammentreten kann.

* der Kommission

* * *